

von Rex, geb. den 23. April 1825, Herr auf Ober-Oertmannsdorf am Queiss bei Marklissa in Preussisch Schlesien und Zedlitz bei Borna in Sachsen, Rechtsritter des Johanniterordens, Domherr des Hochstifts Meissen, Königl. Sächs. Kammerherr, Major a. D. und Mitglied der 1. Kammer des Königreichs Sachsen, vermählt mit Margarethe von Metzradt aus Zedlitz am 29. October 1856. Sie ist geboren den 23. October 1836. Die Söhne sind: 1. Rudolph Carl Kaspar, geb. 23. Januar 1853, Premierlieutenant d. Reserve des Gardereiterregiments und Legationssekretär bei der Königl. Sächs. Gesandtschaft in München, vermählt am 19. Juli 1887 zu München mit Marie-Anna, Gräfin von Pappenheim, geb. den 17. October 1865. Dieser Ehe ist bis jetzt ein Sohn: Karl-Max Oswald Rudolph Albrecht Kaspar, geb. den 4. Juni 1888, entsprungen. 2. Victor Carl Kaspar, geb. den 3. März 1855, Lieutenant im Gardereiterregiment.

II. Alexander Kaspar, geb. den 2. August 1827, gest. am 25. September 1870, Herr auf Zehista bei Pirna, Ehrenritter des Johanniterordens, Königl. Sächs. Kammerherr und Lieutenant a. D., vermählt am 16. September 1852 mit Olga von Wöhrmann aus Riga, geb. den 22. September 1830, gest. 1890. Dessen Söhne sind: 1. Egon Karl Kaspar, geb. den 31. Januar 1854, Königl. Sächs. Rittmeister im Gardereiterregiment z. D., Herr auf Zehista, vermählt am 18. October 1880 mit Marie von Lüttichau, geb. den 11. December 1860, Tochter des Hannibal von Lüttichau, Königl. Sächs. Major a. D., Herr auf Schloss Bärenstein und Dorfchemnitz, und der Johanna von Lüttichau, geb. von Falkenstein. Dieser Ehe entstammen ein Sohn: Alexander Hannibal Paul Kaspar, geb. den 10. August 1881 und 3 Töchter: Therese, geb. 22. März 1884, Eleonore, geb. den 16. November 1887 und ein 1890 gebornes Töchterchen.

Eckardt.

Näheres über das Geschlecht ist zu finden in: Diplom. Nachrichten aus verschiedenen Kirchenbüchern von 1600 bis 1792, von Uechtritz B. V. S. 124—36. Gauhe Adelslexikon. I. S. 1871—73. Zedler, 31. S. 1004—5. Deutsche Grafenhäuser der Gegenwart II. S. 285. Geneal. Handb. d. gräfll. Häuser. S. 698 und hist. Handb. zu demselben S. 771. Tyroff's Wappenbuch II. No. 93. Siebmacher I. S. 160. Suppl. z. Siebmacher XI. 2. Wappen-Buch der Sächs. Staaten V. B. No. 5. u. X. B. No. 73., welche Werke auch zu diesem Aufsätze benutzt wurden.

## Das Schloss Zehista b. Pirna.

Dieses stattliche Rittergut mit schönem im sechszehnten Jahrhundert erbauten Schlosse liegt 3 Klmtr. südlich von Pirna an der nach Liebstadt führenden Seidewitzthalstrasse. Wie alt überhaupt dieser Rittersitz ist, darüber fehlen alle Nachrichten, ebenso, wie über frühere Besitzer. Die jetzige sogenannte „alte Schmiede“ war jedenfalls ein Thorhaus des von Johann

von Liebenau in den Jahren 1656—57 erbauten und erweiterten Schlosses, dafür spricht auch das über der Thüre daselbst befindliche schöne Wappen (S. 1889 No. 8 d. Brgblum.). Von diesem Baue hat sich sonst nicht viel erhalten, da 1736 der damalige Besitzer Oberstallmeister Graf Brühl dem Schlosse durch Umbau seine jetzige Gestalt gab. Die von uns abgebildete Hofseite zeigt noch einige Volutengiebel aus dem 16. Jahrhundert, der kleine thurmartige Vorbau hat hübsche gewölbte Decken, ebenso die älteren unteren Räume des Schlosses, besonders ist die Küche schön gewölbt. Die vom Grafen Brühl erbauten Räume tragen die Zeichen des Geschmacks jener Zeit. Die Decken sind mit Holzleisten benagelt, zu den Ornamenten ist theilweise Blech verwendet, die Eintheilungen sind nicht gerade geschmackvoll zu nennen. Die vom Grafen Brühl ebenfalls erbaute und eingeweihte Kapelle wurde 1742 am 22. August durch den Oberhofprediger Dr. Marberger eingeweiht. Die landesherrliche Erlaubniss-Urkunde zum Baue dieser Kapelle und zur Anstellung eines eigenen Schlossgeistlichen datirt vom 21. April 1741. 1788 wurde die Stelle des Schlossgeistlichen mit der des Hospitalpredigers in Pirna verbunden, und der Vergleich darüber zwischen der damaligen Besitzerin und Kirchenpatronin, der verw. Generalin Gräfin von Cossell und dem Rathe zu Pirna, am 25. Februar 1788 vom Kirchenrathe zu Dresden bestätigt. Die Kapelle ist für die Bewohner des Rittergutes und Dorfes Zehista geräumig genug, besitzt eine kleine Orgel, hübschen Altar und schönen Taufstein. Von besonderem Interesse ist die Taufschüssel, alte Arbeit mit in Messing getriebenen Relief-Figuren der Kundschafter aus Kanaan, und zweier mittels Stempel eingeschlagener Inschriften, über deren Deutung die Meinungen getheilt sind. Wir werden später bei der Abbildung der Schüssel näher darauf eingehen. Auf dem Schlossthurme befinden sich zwei Glocken, wovon die ältere nicht bezeichnet ist, die andere ist von Grosse in Dresden gegossen. Im westlichen Thorhause ist noch das alte Gefängniss zu sehen, welches im Innern von einem gewissen Schurig, einem Steinbrecher, welcher hier von 1848—49 sass, vollständig mit Inschriften, theils frommen, theils sehr profanen sowie mit Bildern in ziemlich ungeschickter Weise bedeckt worden ist.

Den anderen Theil des Hofes nehmen die Wirthschaftsgebäude ein, im kleinen Hofe befindet sich die Brauerei, welche dieses Jahr abbrannte und jetzt neu erbaut wird.

Hinter dem Gute befindet sich der Kirchhof der gräflichen Familie Rex, welcher mit einer Mauer und schönen Bäumen umgeben ist. Der nach Pirna zu liegende „Kohlberg“ mit guter Gastwirthschaft und hübscher Aussicht gehört ebenfalls zum Rittergute Zehista.

Das Rittergut ist altschriftsässig und ge-